

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Abonnementpreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnement wird von sämtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teletower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b.,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
per einfachen Pettizelle oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26b.

Fernsprech-Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 152.

Berlin, Sonnabend, den 28. Dezember 1889.

33. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das I. Quartal 1890 (Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Beingerlohn) recht bald bei den kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern oder unseren Expeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zustellung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.
Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 18. Dezember 1889.
Der bisherige Chauffee-Aufsicher der Trebbin-Ludowald'schen Kreischauffee Adamiey in Neuenhof ist vom 1. Januar 1890 ab auf die durch den Tod des Chauffee-Aufsehers Plage zu Löwenbruch vakante Stelle der Kreischauffee Trebbin-Ludowald'sche veretzt worden.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 18. Dezember 1889.
Der bisherige Chauffee-Aufsicher der Rosenthaler und Sperenberg-Cummersdorfer Gadsdorfer Chauffee, Stephan in Cummersdorf, ist vom 1. Januar 1890 ab auf die Chauffee-Aufsicher-Stelle der Kreischauffee Trebbin-Ludowald'sche veretzt worden.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 18. Dezember 1889.
Der Chauffee-Wärter Mücke zu Deutsch-Wilmersdorf ist vom 1. Januar 1890 ab zum Chauffee-Aufsicher der Rosenthaler und Sperenberg-Cummersdorfer Chauffee ernannt worden.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 19. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
Seitens des Herrn Ober-Präsidenten ist der Gemeinde-Vorsteher Henning zu Genshagen zum Standesbeamten Stellvertreter für den Bezirk Nr. 38 „Wiefloch“ ernannt worden.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 20. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
Der Schlichtermeister Gustav Schulze in Zeuthen beabsichtigt auf seinem in Zeuthen belegenen, im Grundbuche von Zeuthen, Band IV, Nr. 87, verzeichneten Grundstück nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen eine Schlächterei zu errichten.
Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-Strasse 24, zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Erörterung der gegen das obenbezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf
Wittwoch, den 15. Januar 1890.
Vormittags 11 Uhr
in meinem Bureau, Körner-Strasse 24 hier selbst, mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Gemeindevorstehers List, des Bauernhofbesizers Liesegang, des Schmiedemeisters Samelisch und des Gastwirths Grünberg zu Groß-Schulendorf die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 23. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Gutsbesizers Max List zu Telz die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 23. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
Die Fabrikbesitzer, Gebrüder Frank & Co. in Grünau beabsichtigen die auf den in Grünau belegenen, im Grundbuche von Grünau, Band II, Blatt 28 Nr. 164/57 und Band IV Blatt 113 Nr. 165/75, verzeichneten Grundstücken befindliche Seimfabrik nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen zu erweitern.
Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Körner-Strasse 24, zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Erörterung der gegen das obenbezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf
Sonnabend, den 18. Januar 1890
Vormittags 11 Uhr
in meinem Bureau, Körner-Strasse 24 hier selbst, mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
Seitens der Königlichen Intendantur des III. Armee-Corps sind an Marschjournee-Vergütung für die Monate Juli, August und September 1889 zur Zahlung angewiesen worden:
für die Gemeinde Gr.-Beeren 119 Mk. 49 Pf.
" Klein-Beeren 55 12
" das Gut Klein-Beeren 48 76
die Gemeinde Gr.-Westen 164 56
" Gr.-Zeuthen 79 16
" Blankenfelde 149 13
" das Gut Blankenfelde 95 05
die Gemeinde Bobnsdorf 26 61
" Brunsdorf 108 07
" Christensdorf 148 26
" Dabendorf 74 13
" das Gut Dahlem 36 43
" die Gemeinde Dahlmitz 350 31
" Dergischow 82 38
" Diederichsdorf 189 77
" Eggdorf 114 13
" Gabsdorf 206 85
" Glasow 416 50
" Glienicke b. Z. 30 53
" Alt-Glienicke 97 54
" Grabensdorf 345 29
" Gräben 11 58
" Guffow 51 29
" Halbe 145 98
" Hoherlehme 90 26
" Kerzendorf 163 61
" das Gut Kerzendorf 90 47
" die Gemeinde Gr.-Kienitz 152 32
" " 155 85
" Krummensee 83 89
" Gr.-Lichterfelde 282 73
" Ludwigsfelde 45 05
" Lüdersdorf 208 10
" Mahlow 93 07
" Nächst-Neuendorf 83 94
" Nunsdorf 187 27
" Rudow 27 74
" Schenkendorf b. N.-W. 55 92
" Schönow 110 55
" Gr.-Schulendorf 201 48
" Senzig 138 23
" Stahnsdorf 173 08
" Steglitz 71 49
" Stadtgemeinde Trebbin 165 18
" das Gut Waltersdorf 78 91
" die Gemeinde Wiefloch 269 48
" das Gut Wend.-Wilmersdorf 86 27
" die Gemeinde R.-Wusterhausen 121 48
" D.-Wusterhausen 69 37
" Zeelen 39 62
" Gr.-Zietzen 85 46
Summa 6477 Mk. 14 Pf.

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
Seitens der Königlichen Intendantur des III. Armee-Corps sind an Marschjournee-Vergütung für die Monate Juli, August und September 1889 zur Zahlung angewiesen worden:
für die Gemeinde Gr.-Beeren 119 Mk. 49 Pf.
" Klein-Beeren 55 12
" das Gut Klein-Beeren 48 76
die Gemeinde Gr.-Westen 164 56
" Gr.-Zeuthen 79 16
" Blankenfelde 149 13
" das Gut Blankenfelde 95 05
die Gemeinde Bobnsdorf 26 61
" Brunsdorf 108 07
" Christensdorf 148 26
" Dabendorf 74 13
" das Gut Dahlem 36 43
" die Gemeinde Dahlmitz 350 31
" Dergischow 82 38
" Diederichsdorf 189 77
" Eggdorf 114 13
" Gabsdorf 206 85
" Glasow 416 50
" Glienicke b. Z. 30 53
" Alt-Glienicke 97 54
" Grabensdorf 345 29
" Gräben 11 58
" Guffow 51 29
" Halbe 145 98
" Hoherlehme 90 26
" Kerzendorf 163 61
" das Gut Kerzendorf 90 47
" die Gemeinde Gr.-Kienitz 152 32
" " 155 85
" Krummensee 83 89
" Gr.-Lichterfelde 282 73
" Ludwigsfelde 45 05
" Lüdersdorf 208 10
" Mahlow 93 07
" Nächst-Neuendorf 83 94
" Nunsdorf 187 27
" Rudow 27 74
" Schenkendorf b. N.-W. 55 92
" Schönow 110 55
" Gr.-Schulendorf 201 48
" Senzig 138 23
" Stahnsdorf 173 08
" Steglitz 71 49
" Stadtgemeinde Trebbin 165 18
" das Gut Waltersdorf 78 91
" die Gemeinde Wiefloch 269 48
" das Gut Wend.-Wilmersdorf 86 27
" die Gemeinde R.-Wusterhausen 121 48
" D.-Wusterhausen 69 37
" Zeelen 39 62
" Gr.-Zietzen 85 46
Summa 6477 Mk. 14 Pf.

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß unter den Kindern des Köstlichen Friedrich Pasche I., des Gastwirths Wielitz und der Wittve Henning zu Löwenbruch die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 24. Dezember 1889.
Bekanntmachung.
In der Nacht vom 12. zum 13. Dezember er. sind auf der Wittenwalde-Teupitzer Kreischauffee in Station 14,2 und 14,7 zwei Chauffeebäume (Horn) entwendet worden.
Wir sichern demjenigen eine Belohnung von 50 Mark zu, welcher die Thäter dieses Baumstiebs ermittelt.
Der Kreis-Ausschuss des Kreises Teltow.
Stubenrauch, Landrath

Berlin, den 28. November 1889.
Dem Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein hier selbst habe ich, zur Förderung seiner Zwecke, die Abhaltung einer Hauskollekte in den evangelischen Haushaltungen sämtlicher Provinzen der Mark für den Zeitraum vom 1. Januar bis Ende Juni 1890 bewilligt.
Indem ich Euer Excellenz hiervon ganz ergebenst in Kenntniss setze, erlaube ich Sie, den beehrten Behörden Ihres Verwaltungsbezirktes von der Gestattung der Kollekte gefälligst Nachricht zu geben und dieselben mit entsprechender Anweisung, namentlich dahin zu versehen, daß den durch Kollektanten des in Rede stehenden Vereins bezug. seiner provinziellen Zweigvereine im Wege der Hauskollekte zu veranstaltenden Sammlungen keinerlei Hindernisse bereitet werden.
Die betreffenden Kollektanten werden Seitens der Vereinsvorstände mit polizeilich beglaubigten Legitimationen und paginirten Sammellisten versehen werden.
Der Minister des Innern.
gez. Herrfurth.
An den Königlichen Ober-Präsidenten, Staatsminister Herrn Dr. von Achenbach, Excellenz zu Potsdam.

Berlin, den 20. Dezember 1889.
Vorstehenden Ministerial-Erlaß theile ich den Herren Amts-Vorstehern, den städtischen Polizei-Verwaltungen, sowie den Guts- und Gemeinde-Vorständen des Kreises zur Kenntnissnahme mit.
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 17. Oktober 1889.
Bekanntmachung
wegen Ausreichung der Zinsheine Reihe II zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidirten Prozent-Staatsanleihe von 1880.
Die Zinsheine Reihe II Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der Preussischen konsolidirten 4 procentigen Staatsanleihe von 1880 über die Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1890 bis 31. Dezember 1899 nebst den Anweisungen zur Abhebung der folgenden Reihe werden vom 2. Dezember d. Js. ab von der Kontrolle der Staatspapiere hier selbst, Dranienstraße 92-94 unten links, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats, ausgereicht werden.
Die Zinsheine können bei der Kontrolle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen, sowie in Frankfurt a. M. durch die Kreisstelle bezogen werden. Wer die Empfangnahme bei der Kontrolle selbst wünscht, hat derselben persönlich oder durch einen Beauftragten die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Zinsheinanweisungen mit einem Verzeichnisse zu übergeben, zu welchem Formulare ebenda und in Hamburg bei dem Kaiserlichen Postamt Nr. 1 unentgeltlich zu haben sind. Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbekundigung, so ist das Verzeichniß einfach, wünscht er eine ausdrückliche Bekundigung, so ist es doppelt vorzulegen. Im letzteren Fall erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbekundigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbekundigung ist bei der Ausreichung der neuen Zinsheine zurückzugeben.
In Schriftwechsel kann die Kontrolle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Zinsheinanweisungen nicht einlassen.
Wer die Zinsheine durch eine der oben genannten Provinzialkassen beziehen will, hat derselben die Anweisungen mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbekundigung versehen sogleich zurückgegeben und ist bei Ausbändigung der Zinsheine wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzialkassen und den von den Königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu beziehenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben.
Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsheine nur dann, wenn die Zinsheinanweisungen abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an die Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.
Königliche Hauptverwaltung der Staatsschulden.
gez. Sydow.

Berlin, den 19. Dezember 1889.
Veröffentlicht
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 19. Dezember 1889.
Veröffentlicht
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 19. Dezember 1889.
Veröffentlicht
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Berlin, den 19. Dezember 1889.
Veröffentlicht
Der Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch

Nichtamtliches.

Rundschau.
Deutsches Reich.
— Unser Kaiser wohnte am Dienstag Nachmittag der Weihnachtsbescherung bei. Die Weihnachtsbescherung für die kaiserliche Familie, der das Kaiserpaar, die Mutter der Kaiserin, Prinz und Prinzessin Leopold von Preußen und andere fürstlichen Leihwöhnten, fand Dienstag Abend gegen 5 Uhr im Musiksaale des Neuen Palais statt. Dasselbst waren zwei große und fünf kleine Tannenbäume aufgestellt. Unter den Geschenken für die drei ältesten Prinzen befanden sich auch drei vom Sultan geschickte Sättel von blauem Sammet mit breiter Goldstickerei und vergoldeten Steigbügeln. Zu gleicher Zeit brannte auch im Palais der greisen Kaiserin Augusta in Berlin der Weihnachtsbaum. Dort waren der Großherzog und die Großherzogin von Baden anwesend. Am ersten Festtage besuchten der Kaiser und die Kaiserin den Gottesdienst in Garnisonkirche zu Potsdam und sahen Nachmittags nach Berlin, um der Familientafel bei der Kaiserin Augusta beizuwohnen. Später stattete der Kaiser dem Feldmarschall Grafen Moltke noch einen längeren Besuch ab. Am zweiten Festtage ertheilte der Monarch eine Anzahl Audienzen und unternahm Nachmittags mit der Kaiserin eine Spazierfahrt. Zur Familientafel waren alle fürstlichen Herrschaften im Neuen Palais vereint.

— Im Laufe dieses Winters soll im Berliner Schlosse angeblich ein orientalisches Fest stattfinden, bei welchem alle Geladenen in orientalischen Kostüm zu erscheinen haben würden.

— Englische Blätter wollen erfahren haben, der Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der deutschen Kaiserin, werde sich demnächst mit der Prinzessin Maude von Wales vermählen.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck hat zu Weihnachten mit einem kostbaren Geschenk wieder ein sehr herrliches kaiserliches Handschreiben erhalten. Um den Reichskanzler war in Friedrichsruhe seine gesammte Familie vereinigt.

— In Berlin wird jetzt doch, wie verlautet, erwogen, ob auch Deutschland zum Schutze der vielen deutschen Staatsangehörigen ein Kriegsschiff nach Brasilien entsenden soll, wie England, Frankreich und Italien bereits gethan haben. Es wird vielleicht eins der bereits auf einer auswärtigen Station befindlichen Kriegsschiffe diese Bestimmung erhalten.

England.
— Die Kaiserin Eugenie hat der kleinen Klosterkirche zu Farnborough in England ein prachtvolles, aus dem Stoff und den Stickereien ihres Brautkleides angefertigtes Bahrtuch gespendet. In dem genannten Kloster wurde übrigens auf Wunsch der Kaiserin ein Zimmer eingerichtet, welches das Mobiliar und die Gebrauchsgegenstände des Prinzen Louis Napoleon, ihres einzigen Sohnes, enthält. In dem Gemache sind auch die Tischlerwerkzeuge untergebracht, mit welchen Napoleon III. in Chislehurst arbeitete, um sich Bewegung zu machen.

Rußland.
— Kaiser Alexander ist unpaßlich. Ein Petersburger Telegramm meldet: „Als das finnländische Leibgarde Regiment am Dienstag zur Kirchenparade versammelt war, verlas der Regiments-Kommandeur ein Telegramm des Kaisers aus Gatschina, in welchem derselbe sein lebhaftes Bedauern ausdrückte, daß ein Unwohlsein ihm nicht gestatte, der Parade beizuwohnen. Es handelt sich um ein Erkältungsleiden, das nicht von weiterem Belang ist.“

Belgien.
— Die Arbeitseinstellungen in dem Kohlengebiet von Charleroi nehmen immer mehr zu. Man befürchtet einen allgemeinen Streik, da der Muth der Bergleute nach den großen Erfolgen ihrer deutschen Genossen ganz erheblich gewachsen ist. Die Bewegung hat sich mit großer Schnelligkeit verbreitet und in den Hauptgruben des Gebietes zeigt sich ein auffallend festes Zusammenhalten der Arbeiter. Ueberall macht sich bereits ein starker Kohlenmangel geltend.

Amerika.
— Einer Drahtmeldung aus Rio de Janeiro zufolge wurde eine Militäreinheit dafelbst durch rasches Handeln der provisorischen Regierung unterdrückt. Auch viele Civilisten hatten sich an der Revolte betheiliget. — Aus Montevideo über Galveston in New-York eingegangene Privatnachrichten